

- Socratic Dialogues 2017 -

Dear friends of Socratic Dialogue

We cordially invite you to our Socratic seminars in 2017.

We are offering an especially varied range of events. As usual, in addition to the Dialogues in German there will also be a number of Dialogues in English.

The key event giving the chance to experience Socratic Dialogue in its purest form will take place before Easter (8th to 13th April) in Heimvolkshochschule Springe (near Hannover). This five-day-course provided only rarely throughout the world allows most intensive dialogical philosophizing.

For the first Socratic event in 2017 (the Carnival weekend, 24th to 27th February in Würzburg) we strongly recommend early registration, as experience shows that this seminar is quickly fully booked. More Dialogues will take place on weekends in Springe, Berlin, and Münster (Westphalia).

- ➔ On the attached enrolment form, as a rule, both the costs for board and lodging and without accommodation are recognized.
- ➔ On pages three to seven the topics of the Dialogues offered and explanatory comments can be found.

Information on the procedure of our Socratic seminars and the terms of payment:

Procedure of our Socratic Seminars:

We will work in groups of up to ten participants on the topic chosen using the (Neo-)Socratic Method. In the afternoons or if needed the group has the opportunity to discuss problems of their joint work or methodological questions (Meta-Dialogue). Some evenings are reserved for a plenary discussion on important aspects of Socratic Dialogue ("Socratic Evening") and/or the discussion focusing on a (socio-)political topic ("Political Evening"). A new offer at some events is the "Feldenkrais-Evening".

Please note: Uninterrupted continuity from the first to the last day of the seminar is an important prerequisite for the success of a Socratic Dialogue. Therefore neither the change between groups nor partial participation (late arrival/early departure) can be tolerated.

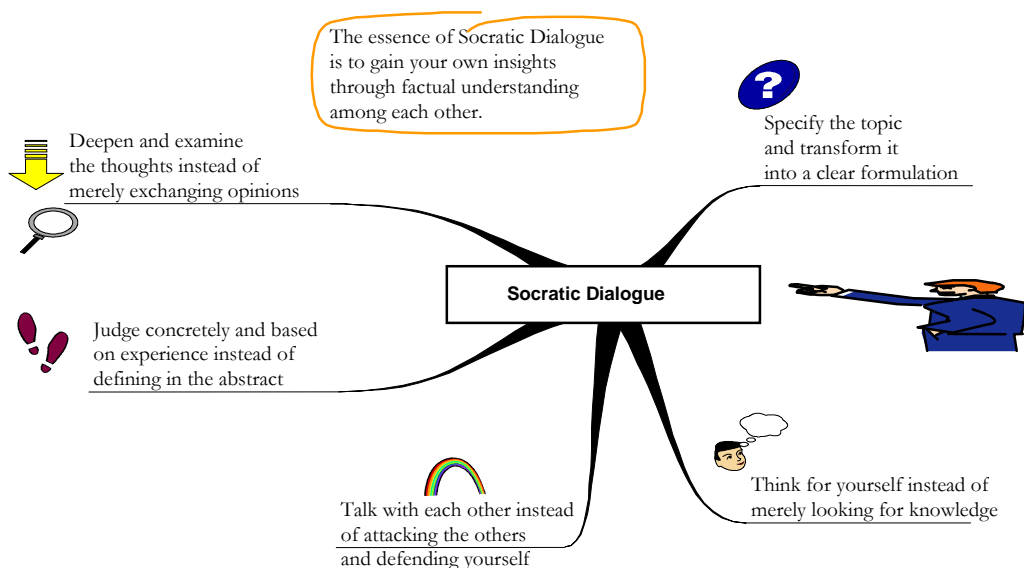
A reduction of the fees will be granted to pupils, students, apprentices, unemployed persons, and welfare recipients. You can apply for a reduction on the enrolment form. The non-profit association „Freunde und Förderer des Sokratischen Gesprächs“ ("Friends and Supporters of Socratic Dialogue"), which finances the reductions, also grants, on application, subsidies for travel costs. (Please contact the chairman Peter Heckmann: Peter.Heckmann@gmx.net).

Terms of payment:

All payments should be transferred to the bank account of Philosophisch-Politische Akademie: Sparkasse KölnBonn, account number: 19 31 53 98 84; bank identification code: 370 501 98; IBAN: DE16370501981931539884; BIC: COLSDE33XXX indicating your name and the seminar number (see enrolment form). Due to the fact that the number of participants is limited, the registrations are dealt with on a "first come, first served" basis. Having received your enrolment and the advance payment we will inform you about the opportunity to participate. If your application cannot be accepted we will, of course, refund your money.

Your enrolment and the advance payment of 25 € should be done six weeks before the seminar starts [four weeks for the first seminar in 2017: SD 01/2017]. Four weeks before the seminar starts we should have received the entire fee [two weeks for the first seminar in 2017: SD 01/2016]. It is imperative to mention the seminar number on the bank transfer form. Should you need to cancel your enrolment later than two weeks before the seminar starts we will keep 25 € to cover the costs incurred. If we receive your cancellation later than four days before the seminar starts you will have to pay the cancellation fee which the venue may charge.

Dieter Krohn (PPA/GSP) Horst Gronke (PPA/GSP) Kirsten Malmquist (GSP) Angella Hodgson (SFCP)



Philosophisch-Politische Akademie e.V.

Sparkasse KölnBonn, Kontonummer: 19 31 53 98 84; Bankleitzahl: 370 501 98; IBAN: DE16370501981931539884; BIC: COLSDE33XXX

PPA eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Bonn: VR 5799

GSP eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Hannover: VR 6688

SD 01/2017: 24th to 27th February in Akademie Frankenwarte in Würzburg

Start: Friday, 24th February, 18:00 (Dinner), End: Monday, 27th February, 13:00 (after lunch)
Website: www.frankenwarte.de – phone: 0049(0)30-0931-80464.

Topics and facilitators of the Socratic groups and accompanying evening events

Armin Berger: Bin ich ein guter Freund?

„Es gibt wenig aufrichtige Freunde. Die Nachfrage ist auch gering“, heißt es in einem bekannten Aphorismus. Doch ist es nicht so, dass es im Grunde immer die Verbindungen mit Menschen sind, die dem Leben seinen Wert geben? Welche dieser Beziehungen verdienen es, Freundschaft genannt zu werden?

Renate Engel/Veit Sigmund: Wissen aus erster Hand – Können wir unseren Wahrnehmungen trauen?

„Das will ich sehen!“ Erzählungen von Unglaublichem sind für gewöhnlich nicht so glaubwürdig wie dessen eigene Wahrnehmung. Wahrnehmungen, vor allem visuelle, haben den Ruf, Wissen aus erster Hand zu sein. Solches ist durch keine weiteren Hände gegangen. Es hat keine Verfälschungen erfahren, es ist ursprünglich. Sehen, Hören, Fühlen scheinen uns intuitiv unmittelbarer als das Denken Wissen über die Welt zu vermitteln. Bedenkt man aber die vielen Wahrnehmungstäuschungen, die man immer wieder erlebt, fragt sich, ob diese Intuition überhaupt tragfähig ist. Dabei kommen grundsätzliche Fragen in den Blick wie die: Was ist überhaupt Wissen und was Wahrnehmung und in welchem Verhältnis stehen sie zueinander? Schon bei kurzem Nachdenken wird sichtbar, wie komplex die Ausgangsfrage ist.

Vander Lemes: What are good reasons to conclude that we understood each other? (SD in English)

Sometimes mutual understanding is achieved at a level beyond the literal meaning of words and sentences, or even through something that actually has not been said. The issue is: if we come to this conclusion: "we understood each other", there must be reasons to justify this inference. We are going to try to find an answer to the main question by exploring concrete episodes from our own lives.

Lucie Winklerová: Gerade jetzt ...

„Wünschst du dir, damit aufzuhören, wie besessen an die Zukunft zu denken oder über die Vergangenheit nachzugrübeln und einfach nur zu *sein*? Lies weiter und erfahre, wie du deine Denkweise ändern kannst ...“ So beraten uns oft verschiedene Life-Style-Magazine. Jede/r von uns hat wohl einige Erfahrungen mit dem Erleben der Gegenwart gemacht. Was sind es eigentlich für Situationen? Wann passiert es? Wir untersuchen gemeinsam unsere Zeitwahrnehmung und die „Jetzt-Momente“.

Sokratisch-Politischer Abend mit Dietmar Rabensteiner: Warum sind wir so müde?	Socratic Evening with Dietmar Rabensteiner: Why are we so exhausted?
Höher, schneller, weiter, digitaler. In der beschleunigten Welt der vielen Möglichkeiten löst der erschöpfte Mensch zunehmend den gebrechlichen ab. Dürfen wir uns alle so viel aufbürden?	Higher, quicker, farther, more digital. In our accelerated world of many opportunities the exhausted human being replaces the frail one. Should we really place so many burdens on ourselves?

Topics and facilitators of the Socratic groups and accompanying evening events

Ralf Broucker: Mathematisches Gespräch

Das mathematische Thema wird so gewählt, dass alle Teilnehmenden einen Zugang haben und mit Freude am gemeinsamen Nachdenken und der gründlichen Verständigung untereinander teilnehmen können. Es ist geeignet für alle, auch für diejenigen, die ihre mathematischen Kenntnisse für gering oder sich selbst für mathematisch unbegabt halten. Das genaue Thema wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Hans-Peter Griewatz: Das Fremde – Wie ist es möglich, das Fremde zu verstehen?

Das Fremde hat in Deutschland seit dem Sommer 2015 eine unfassbare und nahezu ungeheuerliche, aber auch empörende politische Prominenz erhalten. Dabei wird leicht vergessen, dass die politische Dimension nicht die einzige Dimension des Fremden ist. Wir sprechen alltäglich von dem "Fremden in uns", wir sprechen davon, dass Kindern "fremdeln" und wir sagen: "Das war mir fremd!" In dieser Woche wollen wir uns deshalb mit dem Verstehen des Fremden beschäftigen, das dann - möglicherweise - auch einen neuen Blick auf die aktuelle politische Situation eröffnet.

Volker Rende: Für welche Situationen/Handlungen lässt sich ein Regelbruch rechtfertigen?

„Sobald viele Menschen zusammenleben, brauchen sie Regeln.“ (Richterin Dr. Nicola Lindner) „Insgesamt schätze ich die Zahl aller Einzelvorschriften, die einen Deutschen derzeit binden, auf rund 150.000.“ (Rechtsprofessor Dr. Ulrich Karpen) Fast jeder von uns hat schon einmal im Alltag gegen eine Regel verstoßen. Fragt man nach dem Grund für das Nicht-Regelkonform-Handeln, so erhält man i. A. Antworten, die sich nicht verallgemeinern lassen. Es erscheint somit sinnvoll, sich mit Fragen auseinanderzusetzen wie: „Für welche Situationen/Handlungen lässt sich ein Regelbruch rechtfertigen?“

Lily Sparnaay/Horst Gronke: Neues tun - Was bedeutet das?

Stimmt es, dass sich alles im Leben wiederholt? Nicht wenige Menschen und Gesellschaften leben nach einer anderen Vorstellung: Das Leben ist eine (manchmal sorgenvolle, manchmal hoffnungsvolle) Abenteuerreise ins Ungewisse. Menschen lassen Altes zurück und wenden sich Neuem zu: neuen Lebensabschnitten, neuen Herausforderungen, neuen Orten. Was heißt aber hier „neu“? Und wie verhält sich das Neue zum Alten? Angesichts einer immer rasanter fortschreitenden Innovationsgesellschaft erscheint uns dieses Thema von großer Bedeutung zu sein.

N.N. (SD in English)

Subject to the condition that at least six participants showed their interest in a Socratic Dialogue in English we would try to establish such a group. If you are certain that you want to commit yourself to participate in such a group, please let us know well in advance.

<p>Sokratisch-Politischer Abend mit Horst Gronke : Demokratie und Bürgerdialog – Warum Sorge- und Wut-Bürger nicht unbedingt mündige Bürger sind. Und was daraus für den Bürgerdialog folgt.</p>	<p>Socratic-Political Evening with Horst Gronke: Democracy and 'citizen dialogue' – Why worrying and enraged citizens are not necessarily autonomous citizens. And what follows from this for 'citizen-dialogues'.</p>
<p>Die Partizipation der von einer Maßnahme betroffenen Bürger in „Bürgerdialogen“ ist in den letzten Jahrzehnten als ein wichtiges Mittel der politischen Entscheidungsfindung angesehen geworden. Diese Bürgerdialoge sollen dazu beitragen, dass sich die verschiedenen Stimmen von Bürgergruppen Gehör verschaffen und ihre Argumente einbringen können. Allerdings wird diese Intention durch antidemokratische Interessengruppen überlagert, die emotional geladene Wut- und Sorgebekundungen an die Stelle von Argumenten setzen. Anhand eines etwa dreiseitigen Thesenpapiers, das alle Teilnehmer vor der Sokratischen Veranstaltung zugesandt bekommen, werden wir die Voraussetzungen und Möglichkeiten von „Bürgerdialogen“, die diesen Namen verdienen, diskutieren.</p>	<p>The participation of citizens affected by a planned project in so-called 'citizen dialogues' has during the last few decades been seen as an important means of political decision-making-processes. These dialogues should enable the manifold voices of different groups of citizens to articulate themselves and present their own arguments in public. But this intention is superimposed by anti-democratic interest groups who replace arguments by sheer demonstrations of their rage and worry. By means of a three-page paper delivered to the participants of our Socratic event beforehand we will discuss the preconditions and the possibilities of 'citizen-dialogues' deserving this name.</p>

SD Berlin/2017: 19th to 21th July in Berlin

Start: Wednesday, 19th July, 17:00, End: Friday, 21th July, 17:00, Website: www.diakonieverein.de

Topics and facilitators of the Socratic groups

Evelina Ivanova: Warum hat der Mensch Angst?

Im Leben geraten wir ab und zu in Gefahrensituationen und sind dankbar, wenn durch die Angst eine Warnung zustande kommt. Aber wie und warum entsteht die Angst? Wie wird die „objektive“ Gefahrensituation in einen „subjektiven“ inneren Angstzustand transformiert? Und vor allem wollen wir zusammen untersuchen, was die Angst mit uns macht? Wie wirkt sich die Angst auf unser Verhalten und auf unser Zusammenleben aus?

Gisela Raupach-Strey: Muss wahr sein, was ich glaube?

Üblicherweise nehmen wir (man denke an Alltagssituationen) an, dass derjenige, der etwas glaubt, es auch für wahr hält – aber ist es auch wahr? Wie ändert sich die Situation, wenn Fakten dem Für-wahr-Gehaltenen widersprechen oder wenn andere Menschen dem widersprechen oder wenn dem Subjekt eigene Zweifel kommen? Kann man darauf verzichten, das Für-wahr-Gehaltene an dem zu überprüfen, was wahr ist? Oder kann „Geglaubtes“ gar nicht wahr sein? – Das problematische Spannungsfeld „postfaktischen“ Redens („post-truth“!) wollen wir gemeinsam etwas aufzuhellen versuchen.

SD 03/2017: 3th to 6th August 2017 in Heimvolkshochschule Springe (near Hannover)

Start: Thursday, 3th August, 18:00, End: Sunday, 8th August, 13:00 (after lunch), Website: www.hvhs-springe.de

Topics and facilitators of the Socratic groups and accompanying evening events

Hannah Altorf: When should we tell the truth [and when not]? (SD in English)

The election campaign in the United States and the campaign for the EU-referendum in the UK were marred by untruths - so much so that Oxford Dictionaries elected 'post-truth' to be the Word of the Year 2016. The word characterises a society in which politicians not just lie, but are able to get away with it. This dialogue considers why truth matters. What does truth do for our being together?

Gudrun Kalter: Und ich habe mich so gefreut ...

In dem Bedürfnis nach einem gelingenden Leben tragen uns Wünsche, Erwartungen und Hoffnungen durch den Alltag. Gehen sie nicht in Erfüllung, so sind wir enttäuscht. "Und ich habe mich so gefreut ..." (Ebner-Eschenbach). Und jetzt? Was zeichnet eine Enttäuschung aus? Welche Qualitäten und Potentiale liegen in ihr?

Reinhard Kleinknecht: Ist nur das Gegenwärtige wirklich?

Das Zeit-Thema gehört zu den tiefsten und rätselhaftesten der gesamten Philosophie. Die jeweilige Gegenwart erhebt ja gewissermaßen einen Alleinwirklichkeitsanspruch: das Vergangene ist nicht mehr wirklich und das Künftige noch nicht. Aber als Grenze zwischen Vergangenheit und Zukunft scheint die Wirklichkeit der Gegenwart von der Wirklichkeit des durch sie Begrenzten abzuhängen. Wir wollen in unserem Gespräch kooperativ diese zwiespältige Situation untersuchen und sehen, ob wir einen Konsens erlangen. Die Diskussion kann jedenfalls dazu beitragen, die alltägliche, unreflektierte Zeitauffassung und damit das Fundament unseres Lebens in Frage zu stellen.

Bernadette Thöne: Mathematisches Gespräch

Das mathematische Thema wird so gewählt, dass alle Teilnehmenden einen Zugang haben und mit Freude am gemeinsamen Nachdenken und der gründlichen Verständigung untereinander teilnehmen können. Es ist geeignet für alle, auch für diejenigen, die ihre mathematischen Kenntnisse für gering oder sich selbst für mathematisch unbegabt halten. Das genaue Thema wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Sokratisch-Politischer Abend mit Hans-Peter Griewatz: Gruppendynamik im Sokratischen Gespräch

Ich bin immer wieder fasziniert, wie gut die Gesprächsteilnehmerinnen und -teilnehmer miteinander innerhalb kürzester Zeit in Kontakt und Beziehung zueinander kommen. In meiner bisherigen Erfahrung schafft dies nur das Sokratische Gespräch.

Socratic-Political Evening with Hans-Peter Griewatz: Group dynamics in Socratic Dialogues

It impresses me again and again how well the participants in a Socratic Dialogue come into contact and relationship with each other within a very short time. In my experience only Socratic Dialogue can create this.

LS/2017: Reading seminar, 8th to 10th September in HVHS am Seddiner See, near Potsdam

Start: Friday, 8th September, 18:00, End: Sunday, 10th September, 15:00

HVHS am Seddiner See, Seeweg 2, 14554 Seddiner See. Website: www.hvhs-seddinersee.de. phone: 0049(0)33205-2500-0



Gisela Raupach-Strey: Gustav Heckmann: Das Sokratische Gespräch. Erfahrungen in philosophischen Hochschulseminaren

Es lohnt sich, diesen Klassiker unserer Gesprächstradition einmal (oder einmal wieder) vorzunehmen. Zentrale Kapitel wollen wir gemeinsam besprechen, Hintergründe und Implikationen erkunden und nach ihrer Bedeutung für unsere gegenwärtige Praxis Sokratischer Gespräche fragen. Jede Sokratiker/innen-Generation ist herzlich eingeladen; eine gute Mischung würde das Seminar zusätzlich bereichern. Das Buch erscheint in Kürze in dritter Auflage.

Kontakt: gisela.raupach-strey@phil.uni-halle.de

SD 04/2017: 27th to 29th October in DRK-Tagungshotel in Münster (Westphalia)

in co-operation with the Philosophical Seminar of the University of Münster

Start: Friday, 27th October, 16:00, End: Sunday, 29th October, 13:00 (lunchtime)

Sperlichstr. 25, 48151 Münster, phone: 0049-(0)251-9739141. Website: www.drk-landesschule.de/drklandesschulestart.html

Topics and facilitators of the Socratic groups

Ingrid Bißwurm: Ästhetisches Argumentieren – Wie geht das?

Künstler schaffen Bilder, bieten uns ihre Sicht auf für sie bedeutsame Inhalte an. Wir als Betrachter fühlen uns angesprochen, bestätigt, sind gefesselt, abgestoßen, ..., wollen verstehen. Wie können wir einen Verstehensprozess einleiten, der die Arbeit des Künstlers, die Eigenständigkeit des Bildes und uns als Betrachter mit unserer Weltsicht und ästhetischen Vorerfahrung gelten lässt? Wie können wir den „ästhetischen Ausdrucksmitteln und ihrer Aussage im Bild“ in einer angemessenen „ästhetischen Argumentationsweise“ näher kommen, sie in großen Teilen erfassen, vielleicht verstehen? Auf diesem Weg ist es bedeutsam, durch eigene Seherfahrung eine Arbeit zu leisten, die auch dem Betrachter gelingen kann, der sich ohne fachspezifisches Vorwissen auf Bilder einlassen möchte. Wir arbeiten mit einem Bildbeispiel (Kunstwerk) und versuchen so im praktischen Vollzug Antworten auf die Ausgangsfrage zu finden.

Peter Brune: Was gehört zu meiner politischen Identität?

Zum Anlass: Als politisch interessierter Mensch stelle ich seit einiger Zeit eine Veränderung an mir fest. Habe ich früher mit Politik vor allem „Interessen“ und „Auseinandersetzungen“, „Fakten“ und „Überzeugungen“, „Willensbildung“ und „Kompromissuche“ verbunden, drängen sich inzwischen immer mehr negative Assoziationen auf: „Krisen“, „Populismus“, „Establishment“, „Wutbürger“, „EU-Diktatur“, „Sozialtourismus“, „Lügenpresse“. In den öffentlichen Debatten um wichtige und komplexe Sachfragen gewinnen zunehmend Politiker/innen Oberhand, die mit „postfaktischem“ Gerede auch jene ansprechen, die in sogenannten sozialen Medien haufenweise Hate Speech verbreiten.

Zum Gespräch: Diese Entwicklungen sind gewiss gefährlich für eine demokratische Gesellschaft und sollten das Selbstverständnis ihrer Mitglieder herausfordern, sofern dieses Selbstverständnis irgendwie auf Grundsätzen der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie fußt. Doch sind diese Grundsätze ziemlich abstrakt. Im Sokratischen Gespräch wollen wir herausfinden, wie sich politische Identität des Einzelnen konkret äußert: Was können wir aus eigener Erfahrung über unsere politische Identität sagen? Welche Überzeugungen und Haltungen macht diese Identität aus? Was widerstrebt ihr?

Dieter Krohn: How do I know that a statement is correct? (SD in English)

I suppose you do not appreciate to be lied to. Nevertheless, more and more people seem to fall for distortions of facts or even plump lies. Do we not have the means to examine whether we are told the truth? Could we not train ourselves to become less vulnerable to all types of manipulation? On the basis of concrete personal experiences we will reflect on appropriate test methods for the correctness of statements.

Barbara Neißer: Was bedeutet Toleranz in einer offenen, demokratischen Gesellschaft?

In unserer pluralistischen Gesellschaft ist Toleranz seit einiger Zeit eine umstrittene Einstellung und Tugend. Es gibt heftige Debatten darüber, wie viel Toleranz im Umgang mit kulturellen, religiösen und politischen Differenzen angemessen und sinnvoll ist. Angesichts von religiösem Dogmatismus und radikalen politischen Einstellungen fordern Bürger enge Grenzen der Toleranz. In dem Gespräch wollen wir ein gemeinsames Verständnis von Toleranz bezogen auf unsere freiheitliche, demokratische Gesellschaft erarbeiten und dessen Bedeutung für unser soziales Zusammenleben klären.

Katrin Norddorf: Mathematisches Thema

Im mathematischen Gespräch bearbeiten die Teilnehmer einen von der Leiterin vorgelegten konkreten mathematischen Sachverhalt unter einer von ihnen selbst gewählten Frage und suchen im Wechselgespräch auf diese Frage gemeinsam eine Antwort. Der mathematische Sachverhalt ist als Gesprächsgegenstand so gewählt, dass er sowohl für mathematisch Geübte als auch für mathematisch Ungeübte gut fasslich und verstehbar ist. Weil die Ausgangslage des Gespräches für alle Teilnehmer möglichst gleich sein soll, wird der mathematische Sachverhalt erst zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.